

E.V.A.-Energiepreisindex (EPI) für private Haushalte Jahresentwicklung 2003

Haushalte gaben 2003 knapp 7,7 Milliarden Euro für Energie aus Energiepreise im Jahr 2003 um 0,9 Prozent gestiegen

Nach Angaben der Energieverwertungsagentur (E.V.A.) gaben die österreichischen Haushalte im Jahr 2003 knapp 7,7 Milliarden Euro für Energie aus. Davon entfielen rund 35 Prozent auf Treibstoffe, ca. 28 Prozent auf Strom und rund 37 Prozent aufs Heizen. Die 7,7 Milliarden Euro entsprechen rund 6,3 % der Konsumausgaben der Österreicher. Umgelegt auf einen durchschnittlichen österreichischen Haushalt betragen die Ausgaben im vergangenen Jahr 2.330 Euro.

Wie die E.V.A., die den Energiepreisindex (EPI/VPI) regelmäßig basierend auf Daten der Statistik Austria erstellt, mitteilt, sind die Preise für Energie im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 0,9 Prozent gestiegen. 2001 hatte der Preisanstieg bei Energie 0,6 Prozent betragen, 2002 hingegen waren die Preise um 2,6 Prozent gesunken.

Beim VPI beträgt im Vergleich dazu der Anstieg von 2002 auf 2003 1,3 Prozent. Real sind die Energiepreise damit um 0,4 Prozent gesunken.

2003 verteuerten sich die Mineralöle um durchschnittlich 0,4 Prozent (2002: -3,6 Prozent). Heizöl wurde im Jahresschnitt um 1,5 Prozent teurer; von 2001 auf 2002 waren die Heizölpreise um 5,4 Prozent gesunken. Normalbenzin war 2003 durchschnittlich um 0,2 Prozent günstiger, während Superbenzin um 0,2 Prozent und Diesel um 0,1 Prozent teurer waren als 2002.

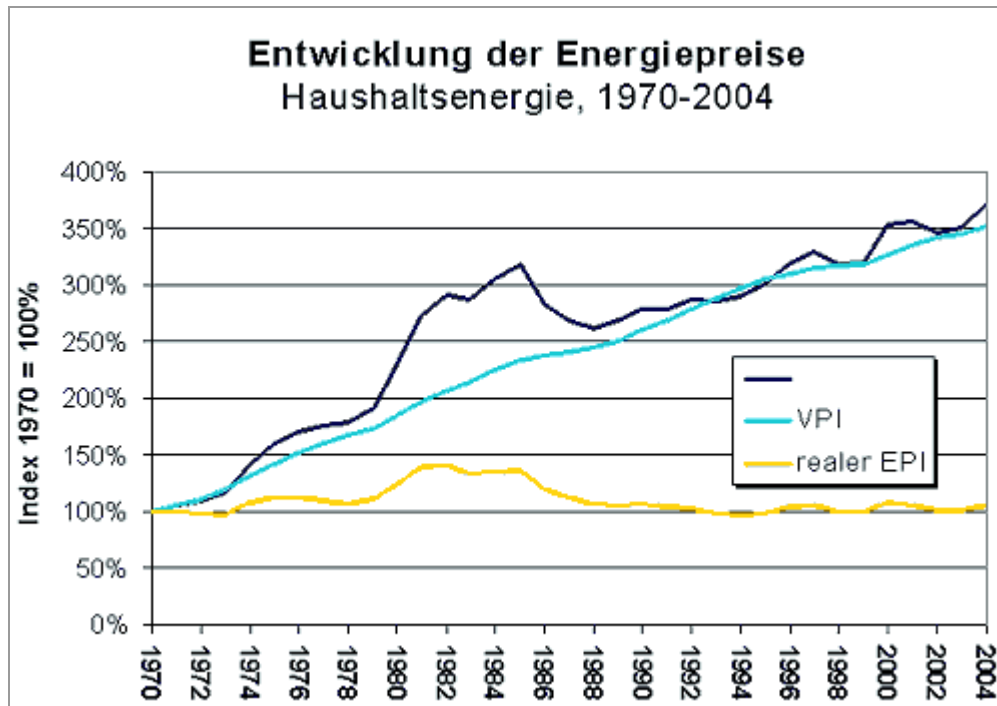
Die Strompreise stiegen um 1,1 Prozent (2002: -2,9 Prozent), wobei die Arbeitspreise um 0,6 Prozent günstiger wurden, während die Grundgebühren im Jahresvergleich um 18,5 Prozent anstiegen.

Eine vergleichbare Entwicklung gab es auch bei Gas, das im Jahresschnitt um 1,4 Prozent teurer wurde (2002: -1,1 Prozent). Dabei sanken die variablen Preise (Arbeitspreise) um 0,2 Prozent, während die Fixgebühren um 39,3 Prozent anstiegen.

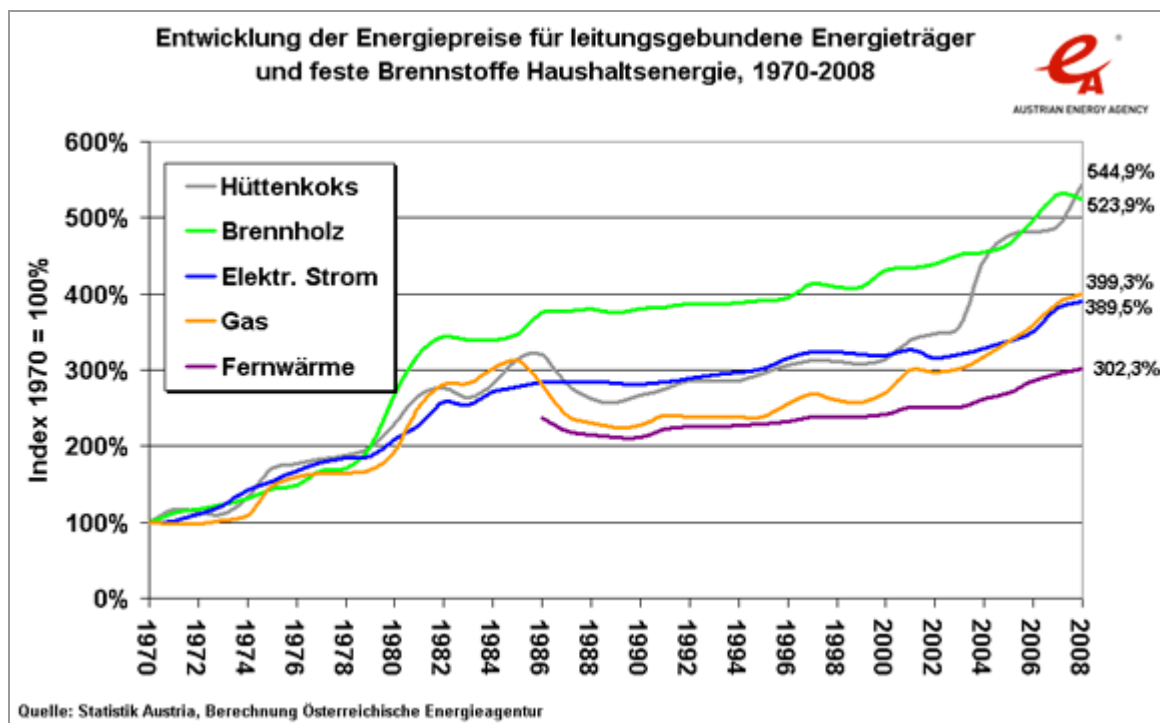
Impressum

Eine geringfügige Verteuerung gab es bei der Fernwärme. Der Arbeitspreis verteuerte sich um 0,2 Prozent, die Fixkosten blieben unverändert. Bei den festen fossilen Brennstoffen wurde Steinkohle um 2,6 Prozent teurer (Vorjahr +1,2 Prozent), Braunkohle um 2,7 Prozent (Vorjahr +1,1 Prozent) und Koks um 3,0 Prozent (Vorjahr +2,4 Prozent). Die Preise für Brennholz stiegen um 3,0 Prozent (Vorjahr +1,0 Prozent).

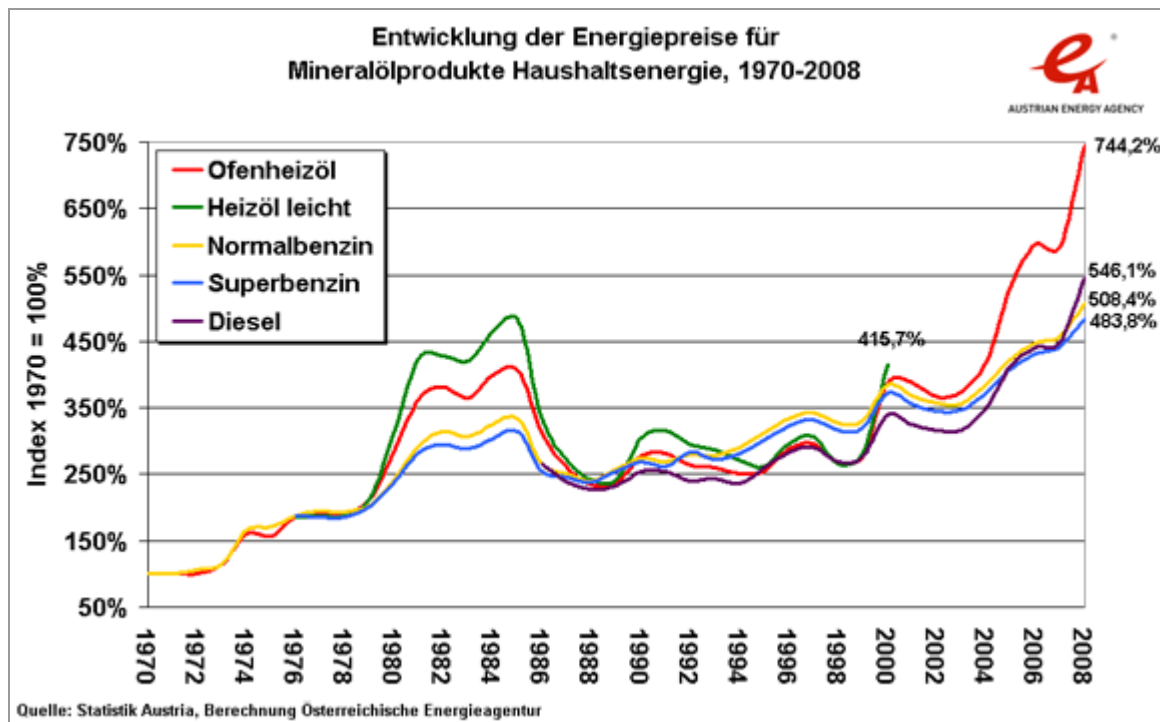
Jährliche Entwicklung der Energiepreise seit 1970 (Grafiken)



Impressum

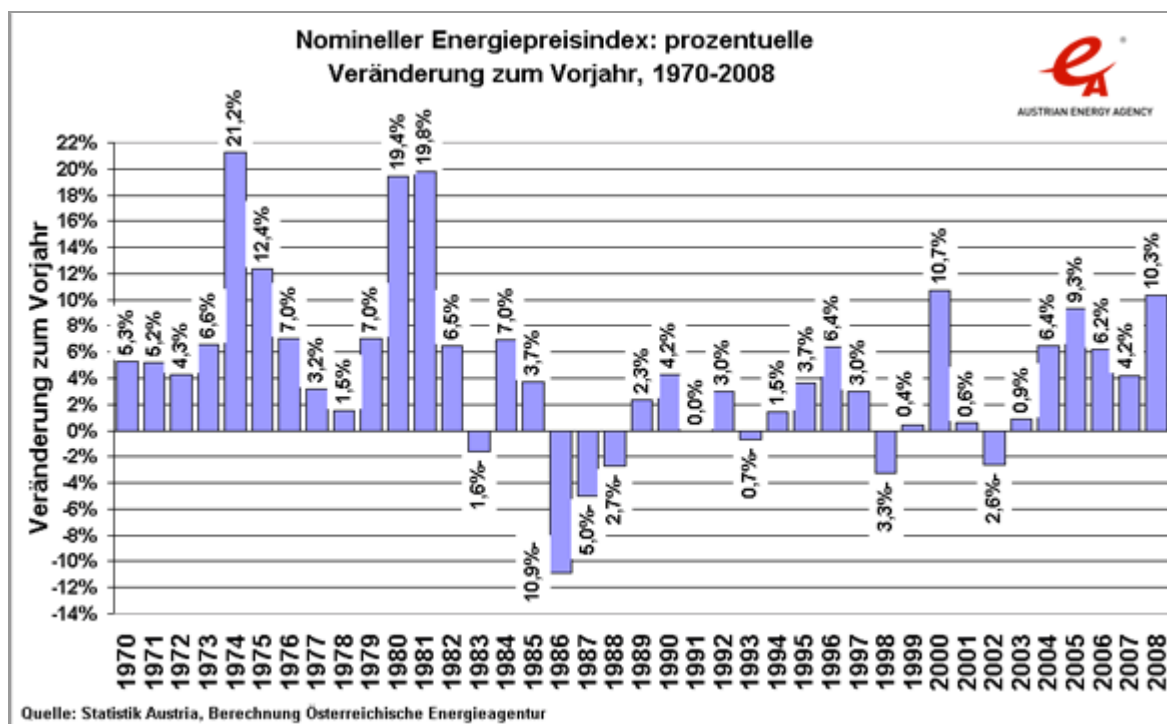


Quelle: E.V.A., Statistik Österreich



Quelle: E.V.A., Statistik Österreich

Impressum



Quelle: E.V.A., Statistik Österreich

Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency,
 Mariahilfer Straße 136, A-1150 Wien; Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 340;
 E-Mail: office@energyagency.at, Internet: <http://www.energyagency.at>